

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No. 28.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,40.	Halver Mittwoch, den 18. Februar.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver- breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder- holungen entsprechender Rabatt.	1903.
---------	--	--------------------------------------	--	-------

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für den Monat März werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Zur Invalidenversorgung.

Dadurch, daß die Novelle zum Militärpensionsgesetz dem Reichstage nicht vorgelegt wird, werden am schwersten die früheren Soldaten betroffen, die im Friedensdienste verstümmelt oder unheilbar schwer an der Gesundheit beschädigt worden sind. Im Gesetz vom 20. Juli 1871 wurde die Verstimmlung und die schwere Gesundheitsschädigung mit Recht für den Krieg wie für den Dienst im Frieden gleich gehalten, und es erhielten nach § 13 die verstümmelten Offiziere eine monatliche Zulage von 50 Mk., die verstümmelten Mannschaften nach § 72 eine solche von 18 Mk. Man hat eingesehen, daß diese Zulagen namentlich für solche Invaliden, die etwa fremder Hilfe, fremder Pflege, teurer Kuren und dergleichen bedürfen, ungenügend sind und man hat daher im Gesetz vom 31. Mai 1901 diese Zulagen erhöht und für Offiziere auf monatlich 90 Mk., für Mannschaften auf 27 Mk. festgesetzt.

Das Gesetz hatte aber nur Geltung für die Kriegsinvaliden und so erhalten also die im Frieden verstümmelten Offiziere jährlich 180 Mk. weniger, die Mannschaften aber 108 Mk. weniger. Man hat im Gesetz von 1901 ausdrücklich auf ein neues Pensionsgesetz verzichtet, worin wohl die Verstimmlungszulagen im Frieden denen des Krieges gleichgestellt worden wären, aber diese Zulage ist bis heute nicht erfüllt worden. Es ist ganz unbillig, wenn ein Mann, der etwa auf dem Schilde durch vorzeitiges Springen einer Granate den Fuß verloren hat, nun als ganze Pension 576 Mk. erhält, während der Soldat, der in einem Gefecht in China oder im Kriege gegen Frankreich in gleicher Weise beschädigt wurde, zusammen 1224 Mk. erhält, also 2 1/2 mal so viel. Es ist doch nur ein Gebot der einfachsten Gerechtigkeit, daß diese im Dienst des Reiches im Frieden Verstimmelten die gleichen Verstimmlungszulagen erhalten wie die andern. Wenn man die sonstigen Gebühren der im Frieden untauglich Gewordenen erst im neuen Gesetz regeln will, so muß man doch hier eine, wenn eine auch ganz geringen Ausgleichung treffen. Geht es dies, so bleibt ein Unterschied zwischen Kriegs- und Friedensinvaliden doch noch bestehen, weil die Kriegsinvaliden nicht nur eine gerade doppelt so große Pension beziehen als die Friedensinvaliden, nämlich 60 Mk. monatlich gegenüber 30 Mk., und weil sie außerdem die allgemeine Kriegszulage in der Höhe von 15 Mk. monatlich erhalten.

Es mag auch wieder darauf hingewiesen werden, daß nach dem Unfallversicherungsgesetz der im Dienste der Arbeit Verstimmelte neben Kranken- und Kurkosten 86% pSt. seines Jahreslohns als Pension erhält, also weit mehr als der verunglückte Soldat. Auch bei den invaliden Offizieren werden nach wie vor die Kriegsinvaliden vor den Friedensinvaliden bevorzugt bleiben, weil erstere ja außer der Verstimmlungszulage noch die allgemeine Kriegszulage von 100 Mk. monatlich für Hauptleute und Leutnants und von 60 Mk. für höhere Offiziere erhalten. Die Zahl der im Frieden Verstimmelten und unheilbar an der Gesundheit Beschädigten läßt sich leider aus dem Pensionsetat für 1903 nicht ersehen, sie kann aber nicht sehr groß sein, und man wird vielleicht mit einem Mehraufwand von wenig über 20.000 Mk. Jahre auskommen. Diese Kleinigkeit kann man, wenn es nicht anders ginge, durch Kürzungen am Militäretat ausbügeln.

Wenn die Regierung dem neuesten Antrag des Grafen Oriola und Noon auf sofortige Beseitigung des längst fertiggestellten Pensionsgesetzes nicht nachgibt, so sollte der Reichstag nun wenigstens den Verstimmelten die im Jahre 1901 in Aussicht gestellte Hilfe bringen. Hierzu bedarf es keines langen Gesetzes, sondern nur eines kurzen Gesetzes zum Gesetz vom 31. Mai 1901. Und wenn der Reichstag noch etwas Besonderes tun und den Schaden, welcher diesen Verstimmelten durch Verzögerung des Pensionsgesetzes seit 2 Jahren zugefügt wurde, ausleihen will, so darf man nur noch den weiteren Zusatz machen, daß diese Verstimmlungszulagen an die Friedensinvaliden bis zum 1. April 1901 nachzahlt werden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 17. Febr. „Gutes und Böses prophezeien — Durcheinander muß der Prophet; — Eins von beiden trifft immer ein, — Daß er nie mit Schanden besteht!“ Dieses Wort Friedrich Rückerts sollten die Wetterpropheeten sich künftig als Lehre dienen lassen. Denn alle, die das Wetter für den Winter 1902/03 „vorausgesagt“ haben, sind schlechte Propheten gewesen: die einen meinten, wir würden einen sibirischen Winter bekommen, die anderen sprachen von einem „warmen“. Nun erleben wir, daß keiner Recht hat; zeitweise war uns strenger Frost beschieden, dann

wieder wehte fast Frühlingsluft. Am tollsten aber treibt es der Februar; goldigster Sonnenschein lockte schon, daß einige Vormüher bereits von „Frühling“ sprachen; kaum aber war das Wort heraus, verfinsterte sich der Himmel und Regenmassen gingen hernieder. Auch heftige Stürme setzten ein, und hierauf kamen Hagelschauer und Schneefälle. Das alles hindert indessen nicht, daß bald darauf Frau Sonne uns wieder anlächelt. Der April könnte nicht launischer sein als dieser Februar, der dafür sorgt, daß der tüchtige Gast Influxenza bei uns bleibt und sich recht breit macht, sehr zu unserm Verdruss.

Halver, 17. Febr. Am Sonntagabend fand im Kaiser-Saal des Herrn C. Heuselbach ein Carlshulz-Abend statt. Der Besuch war, was in Anbetracht der Verhältnisse vorauszu sehen war nicht derjenige, wie solche Veranstaltung wohl verdient hätte. Dafür waren aber die Darbietungen des Herrn Carlshulz umso bessere und fanden denn auch bei dem kunstverständigen Publikum die vollste Anerkennung. Das Programm enthielt eine Anzahl origineller Humoresken die durch den Herrn Carlshulz innewohnende eigenartige Vortragweise ihre Wirkung keineswegs verfehlten. Auch der Pianist kann für ihre gelungene Vortragweise nur Anerkennung gezollt werden.

Hagen, 14. Febr. Eine originelle Wette machte der Selterswasserfabrikant Bodmeyer von hier. Am Stammtisch streit man sich über die Einnahmen eines Straßenmusikanten und B. wettete gegen einen hohen Betrag, daß er als Orgelspieler an einem Tage 100 Mark einnehmen würde. Die Wette wurde angenommen. B. begab sich zur Polizei und meldete sein neues Gewerbe an, worauf er am Donnerstag morgen seine Musikkahrt durch die Straßen der Stadt antrat. Eine große, auf einem Wagen postierte Orgel wurde mitgeführt und selbstverständlich strenge Kontrolle geübt. Am Abend hatte B. wirklich einen Betrag von über 100 Mk. eingeheimst und seine Wette glänzend gewonnen.

Hagen, 16. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Fußangel ist gestern in einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei einstimmig zum Kandidaten für Hagen-Schwelm proklamiert worden. Hagen ist bekanntlich seit fast 30 Jahren durch den freisinnigen Abgeordneten Eugen Richter vertreten.

Münster, 15. Febr. Unsere Stadt erfreut sich sehr günstigen Steuerverhältnissen, indem nur 80 pSt. der Einkommensteuer und staatlich veranlagten Gewerbesteuer sowie der Gebäudesteuer erhoben werden. Die Zahlen würden vielleicht noch günstiger sein, wenn nicht das Steuerprivilegium der Beamten, von denen Münster ja eine Menge zählt, bestände. In den nächsten Jahren wird jedoch eine Steigerung zu erwarten sein, da die Stadt größere Aufgaben zu erledigen hat. Das Dringendste ist die Verlegung und der Neubau der Gasanstalt, die nicht mehr ausreicht; ferner wird ein Kanalisationsprojekt erwogen und ebenso wird in absehbarer Zeit ein Rathausneubau erforderlich werden.

Dortmund, 14. Febr. Die Waghalsigkeit, beim Fensterreinigen in dem Fensterrahmen zu stehen, hätte beinahe wieder ein Opfer gefordert. Heute nachmittag fiel eine 19-jährige Dienstmagd in dieser Weise aus dem 3. Stock des Hauses Saarbrückerstraße 50 auf die Straße. Bei dem Sturze erlitt sie einen Bruch beider Unterarme und eine sogenannte Beckenquetschung und große Kopfverletzungen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Durch einen Polizeibeamten wurde sie mittels Droschke ins Krankenhaus gebracht. Diese unelndliche Sitte ist fast täglich wahrzunehmen, und als ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß solche Unfälle nicht häufiger eintreten. Wie leicht können bei solcher Arbeit Schwindelanfälle, Fehltritte oder -griffe oder Handblähungen beim Festhalten vorkommen, wodurch ein Einabstürzen unvermeidlich ist.

Dortmund, 16. Febr. Freiwillig gestellt hat sich heute nachmittag der Metzgerge-

selte Otto Middel aus Aplerbeck, der unter der Selbstbeschuldigung, den Kolonnenführer Jakob Frühwein in den Lichtschacht vor dem Biermann und Helermannschen Geschäfte geworfen und so dessen Tod herbeigeführt zu haben. Nach Middel's Schilderung erscheint die Angelegenheit in einem für ihn wesentlich günstigeren Licht. Hiernach war Frühwein auch nicht ohne Schuld. Middel wurde vorläufig in Haft genommen.

Dortmund, 16. Febr. Zechen-Konkurs. Die Zechen „Borwärts“ geht heute in Konkurs. Es wird dann gerichtlich herbeigeführt eine Zwangsverwaltung eingesetzt. Der Betrieb ist nur zu einem ganz kleinen Teile aufrecht erhalten. Insgesamt arbeiten noch 16 Mann. Die übrigen Leute sind zur Entlassung gekommen. Hoffentlich haben sie auf den Nachbargleichen anderweitige Arbeit gefunden.

Menden, 14. Febr. In der Dienstag Nacht wurde auf dem hiesigen Güterbahnhofe eingebrochen und von den Dieben arge Verwüstungen angerichtet. Sie haben Türen und Pulse aufgebrochen, doch vor dem diebstahlsicheren Geldschrank Halt machen müssen. Im Güterschuppen haben sie Koffer und Kisten zertrümmert, Ballen aufgeschnitten und den ihnen passenden Inhalt mitgenommen, dagegen in aller Ruhe mehrere Pfund Speck sofort verzehrt, wie man nach den zurückgebliebenen Schwarten annehmen muß.

Borken, 16. Febr. Noch sind keine 3 Wochen verfloßen, als den Dillhagen'schen Eheleuten der unerbittliche Tod 3 Kinder raubte. Heute morgen ist das vierte und letzte Kind im zarten Alter von ungefähr 11 Monaten seinen Geschwistern (im Alter von 5, 3 1/2 und 2 Jahren) in die himmlische Heimat gefolgt. Die schwer betroffene Familie findet überall die herzlichste Teilnahme.

Derne, 14. Febr. Drei böhme Polen-söhne wollten hier wie einä Don Quixote die Flügel einer dortigen Windmühle festhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde einer schwer verletzt. Tief betrübt riefen die Genossen: „Kamerad, bestes was hab ich, geht tot sich an Mühl!“

Eupen, 13. Febr. Der in Neapel verstorbenen Rentner Robert Leusch hat seiner Vaterstadt Eupen 40.000 Mk. für eine Volkshochschule vermacht.

Münster, 12. Febr. Einen äußerst enormen Preis wollte der Münstersche Magistrat anlegen für das Blume'sche Haus an der Ecke Ludgeristraße-Rotenburgy. Das Grundstück hat 200 Quadratmeter b. baute Fläche, von der bei einem Neubau wegen der neuen Fluchtlinien noch etwa 28 Quadrat abgehen würden, und sollte trotzdem 215.000 Mk. kosten. (Der Quadratmeter also zu 1075 Mk.) Der Magistrat wollte an der Stelle einen dem historischen Monumentalbau würdigen Monumentalbau aufzuführen und darin die Städtische Sparkasse unterbringen. Das Geld sollte denn auch dem Reservefonds der Sparkasse entnommen werden. Das Stadtverordneten-Kollegium in seiner großen Mehrheit lehnte jedoch das Projekt am 12. Febr. als zu kostspielig rundweg ab, da der Kaufpreis bei weitem zu hoch sei und weil eine Sparkasse durchaus keinen überhöhten Platz an einer Geschäftslage ersten Ranges nötig habe. Die kleinen Später wollen lieber ungesehen in die Sparkasse gelangen. — Das ist, wie man der „Nz.-Westf. Ztg.“ schreibt seit einigen Wochen nun schon der zweite Fall, daß die Stadtverordneten den p. anerkannten Magistrat durch ihr nein zur Sparsamkeit anhalten. In der Bürgerschaft findet diese vorsichtige Haltung des Stadtverordneten-Kollegiums durchweg Billigung.

Laasphe, 14. Febr. Ein e gößlicher Vorfall spielte sich kürzlich in einem hiesigen Geschäft ab. Ein Landmann aus der Umgegend hatte mehrere Einkäufe gemacht und u. a. auch einen Krug voll Del gekauft. An dem Henkel des Kruges war ein Strich befestigt. Um nun beim Bezahlen die Hände frei zu bekommen, nahm er den Strich mit dem Krug zwischen die Zähne. „Lassen Sie nur den Krug nicht fallen!“ mahnte der

Kaufmann. „Näa“, sagte der Bauer und — da lag auch schon der Krug zerbrochen am Boden.

Remscheid, 12. Febr. O selig, o selig in Remscheid zu sein, singt ein Remscheider Berichterstatter als Refrain zu folgender Meldung: Die Remscheider Stadtverordneten setzten folgende Zuschläge zur Gemeindesteuer fest. Grundsteuer 3,50 Mk. pro Tausend vom gemeinen Wert, Gewerbe- und Betriebssteuer 230 % Einkommensteuer 230 % 2. Vorstufe der Einkommensteuer 125 % 3. Vorstufe der Einkommensteuer 150 %

Barmen, 12. Febr. Eine reutige Diebin. Als dieser Tage ein Anwohner der Alleestraße seinen Briefkasten öffnete, fand er einen Brief, dem 60 Pfg. in Briefmarken beigelegt waren. Die Absenderin teilte in einem Begleitschreiben mit, daß sie vor Jahren 30 Pfg. unterschlagen habe. Von Gewissensbissen gequält, gebe sie jetzt hierfür den doppelten Betrag zurück.

Elberfeld, 16. Febr. Für die Schnellzugsverbindungen auf der Strecke Elberfeld-Essen über Barmen-Hattingen-Steele und zurück, sind nach einer Mitteilung der beiden Direktionen Elberfeld und Essen jetzt 2 Züge in Aussicht genommen. Von Elberfeld geht der Frühzug ab 7⁰² und von Essen 7³⁰, die Abendzüge 6⁰³ bzw. 9⁴¹. Die Fahrzeit beträgt 1 Stunde gegen 2 auf der früheren Strecke Langenberg-Kupferdreh.

Solingen, 16. Febr. Der in der Fabrik der Firma Kaufmann & Söhne b. beschäftigte Gelbgießermeister W. versuchte durch seinen Lehrling ein falsches Talerstück in den Verkehr zu bringen. Er schickte den Jungen mit dem Falschstück in eine Wirtschaft, um dort Schnaps zu kaufen. Als der Wirt das Falschstück als solches erkannte, gab der Junge im Auftrage seines Meisters einen falschen Namen und eine falsche Arbeitsstelle an. Die benachrichtigte Polizei entdeckte in der Wohnung des Gelbgießers verschiedene zu Falschmünzen angefertigte Material. W. wurde verhaftet. — Ein achtjähriger Junge vom Ostwall brachte eine Schießpulverpatrone, die er in einem Steinbruch gefunden, zur Explosion. Hierbei wurde er an den Füßen, Händen und im Gesicht derauf verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo ihm bereits mehrere Finger amputiert worden sind.

Düsseldorf, 16. Febr. Die Regierung hat der Ausstellungsleitung der Kochkunst-Ausstellung die Erlaubnis zu einer Lotterieteilnahme. Es werden 15.000 Lose ausgegeben auf die Gewinn im Gesamtwerte von 5000 Mk. entfallen.

Essen a. d. Ruhr, 15. Febr. Auf zahlreichen Zechen ist eine erhebliche Stockung in Gaslamakohlen eingetreten, infolgedessen mußten, wie die Zfz. Ztg. meldet, gestern sämtliche Zechen des Umkreises leeren.

Köln, 15. Febr. In der Versammlung von Vertretern deutscher Röhrengießereien sind nunmehr sämtliche bisher außerhalb des Syndikats stehenden Röhrengießereien dem Syndikat beigetreten. Das Syndikat umfaßt sämtliche deutschen Röhrengießereien, während bis jetzt nur die rheinisch-westfälischen Werke vereinigt waren. Die Zahl der Mitglieder beträgt 20 gegen 9 bisher.

Krefeld, 10. Febr. Heute morgen gegen 10 Uhr stürzte vom Dache des Hauptpostamtes ein 19-jähriger Telephonarbeiter auf das Straßenpflaster, wo er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Ein neben dem Verunglückten stehender älterer Arbeiter, an dem er sich anklammern wollte, wäre beinahe mit abgestürzt, konnte sich jedoch noch festhalten.

Gera, 12. Febr. Die gestern Abend veranstaltete Mitgliederversammlung der Textil-Betriebskassenkasse war wiederum sehr stark besucht, auch die st. r. k. Ärzte kamen zum Wort. Gegen deren Ausführungen, daß der Kassenvorstand sich ein s. Vertragsbruches schuldig gemacht hätte, erhob sich kein Widerspruch mehr, obwohl die Partei des Vorstandes sehr stark vertreten war. Die Annahme einer Resolution wurde dadurch verhindert, daß ein Vorstandsmittelglied die Auflösung der Versammlung herbeiführte.

Suchen auf sofort gegen guten Lohn einen tüchtigen

Ackerknecht.

Gebr. Jung, Garthausen i. W.

Wegen Erkrankung des bisherigen, suche auf sofort ein kräftiges und nicht zu junges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau W. Tasche Brügge.

Eine schöne

Wohnung

von 2 bis 4 Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Karl Krikler, Dedinghausen.

Erhalte März—April prima sächsische

Pflanz-Kartoffeln

Magnum bonum

aus der Ober-Lausitz zum Preise von Mk. 3,60 pr. Ztr. fertig zur Saat. Juli-Möller fertig zur Saat zum Preise von Mk. 4,60 gegen Kasse. Bestellungen nehme entgeg.

Albert Herdepe, Halber-Bahnhof.



Ia. neuen Stockfisch,
Ia. gewalzten Stockfisch,
Frische Kieler Bückinge,

" Apfelsinen,
" Citronen,
" Weintrauben,
" Birnen u. Äpfel

ferner

feinsten frischen Pumpernickel und
Süßrahmbutter
empfehlen

Frau C. Lausberg,
gegenüber Gasthof zur Post,

Erhalte Ende März prima
fortenreine sächsische

Saatkartoffeln.

Magnum bonum zu Mk. 3,60
Juli-Möller " 4,60
per Zentner, gegen Kasse.
Bestellungen bitte bald zu machen.

F. W. Bremker, Halber.

Bestellung auf Speisekartoffeln
nehme ebenfalls entgegen.

Albert Schulle
HAGEN

Mittelstraße 18.

Stereoskope u. Bilder

einzelu u. Serien.



Am Donnerstag, den 19.
d. Mts. bin ich mit einer schönen
Auswahl **Rühe** bei Gastwirt
Clever in Briegge und Nachmittags
an meinem Hause anwesend, wozu
Käufer freundlichst einlade.

Wilh. Kerspe, Halber.



Am Donnerstag morgen
früh, den 19. sind wir mit einer
schönen Auswahl **Rühe** bei Gast-
wirt Müller in Schalksmühle, Nach-
mittags bis Freitag mittag bei
Gastwirt Hedfeld am Begerhof und
Nachmittags bei Gastwirt Dörscheln
zu Wölfe bei Röhnsahl anwesend.

Gustav Corbach,
Eduard Moos.

Turn-Verein „Grünenbaum“

feiert am

Sonntag, den 22. Februar

im Saale der Frau Ww. Halverscheid zu Grünen-
baum sein diesjähriges

Fastnachts-Kränzchen

durch Konzert, turnerische u. theatral. Aufführungen
mit nachfolgendem **TANZ**.

Anfang des Konzerts 4 Uhr.

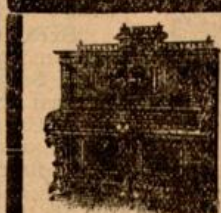
Entree: zum Konzert 50 Pf., Ball 75 Pf.; Konzert und Ball 1 Mk.

Die passiven Mitglieder sind zu dieser Feier besonders herzlich
eingeladen. Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ausführliches Programm folgt in einer nächsten Nummer.



Lieferung direkt an Private.

Pianos mit 10jähr. Garantie

schon von 450 Mk. an.

Man kaufe kein Piano
wenn man sich nicht
den Katalog von
Roth & Junius, Hofpianosfabrik
Hagen i. W. Nr. 120, gratis hat kommen lassen.

Der M.-G.-V. „Liederkranz“ Anschlag.

feiert am

Sonntag, den 22. Februar

ein

Fastnachts-Kränzchen.

Beginn 1/2 6 Uhr Abends

Programm:

I. Teil.

1. Westfalenlied, Männerchor von G. Haverkamp.
2. Untreue, Gemischter Chor von Fr. Glüd.
3. Der Lindenbaum, Männerchor von F. R. Schubert.
4. Der verkannte Schwiegervater (oder Jren ist menschlich) humoristisches Gesamtspiel, aufgeführt von 2 Damen u. 3 Herren.

II. Teil.

5. Die drei Möselein, Gemischter Chor von Fr. Silcher.
6. Nennchen von Tharau, Männerchor von Fr. Silcher.
7. Das treue Mutterherz, Gemischter Chor von E. Schulz.
8. Ein Dichter vor Gericht, humoristische Scene aufgeführt von 4 Herren.

Außerdem werden noch mehrere musikalische Darbietungen zum
Vortrag gelangen.

Ausführliche Programme sind an der Kasse zu haben.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Der Vorstand.

Mehl.

Weizenmehl 000

à 16 Pfg., 10 Pfd. zu Mk. 1,50.

Columbiamehl

in 10 Pfund-Säcken Mk. 1,60

5 " " " 0,85

empfehlen

Hugo Lienkämper
Bommert.

Konserven!

Junge Erbsen, Erbsen u. Möhrechen,
Stangenpargel, Brechpargel,
Gemischte Gemüse,

Berlwaschbohnen, Wachsbohnen,
Brechbohnen, Schneidebohnen,
Dicke Bohnen, Teltower Rübchen,
Champignons,
Tomaten, Trüffeln, Kapern, Steinpilze
empfehlen

in verschiedenen Qualitäten

Frau E. Lausberg,
— gegenüber Gasthof zur Post. —

Thomasmehl 16,40%
u. Raintit

wieder vorrätig auf Lager.

Alb. Herdepe, Halber.

Thermometer,
Barometer,
Wetterhäuser.

Albert Schulle
HAGEN

Mittelstraße 18.

Wer in Rheinland-Westfalen
Grundstück, Besehung,
Wohn- oder Geschäftshaus verkaufen
oder kaufen oder wer möblierte
Zimmer, Wohnungen, Geschäftslokale
Lagerräume etc. vermieten oder
mieten will oder wer Geld auf
Hypothek sucht oder auszuleihen
hat, wende sich an den „Rhein-
Westf. Wohnungs-Nach-
weis u. Immobilienmarkt“
in Köln Heinenstraße.

Halver.

Halver.

Nur 3 Tage.

Im Kaisersaal des Herrn Heufelbach

Zirkus Otto Mark

3. 3. Schützenhalle Lüdenscheid.

Mittwoch, den 13. Februar cr., Abends 8 Uhr:

Erstes Gastspiel u. Gala-Vorstellung

von nur hervorragenden Kunstkräften. Vorführung einer Anzahl der
edelsten Schul- und Freizeitspferde.

U. a.: Auftreten der **Taubenkönigin Misi Adele** auf dem
hochgespannten Telegraphendraht mit ihren 16 dressierten Tauben. —
Herr **Werner**, Antipod. — Debut der 3 Geschwister **Mark** als
Contortionisten. — Herr **Charles Serboni** 3fach. Redturner. —
Sensationelle Produktion des Herrn **Fürst** in einarmigen Handständen
auf hohem Piedestal. — Clowns **Bib** und **Bob** mit August dem
Dummen. — Auftreten der Akrobaten-Truppe **Frostelli**. — Musical.
Clown Herr **Röhner** auf 8 verschiedenen Instrumenten. — Herr **Geid-
rich** als Kraftjongleur. — **Petrus Du Pleis** echter Transvaal-Bur
als Kunstschütze. Derselbe wird nach Beendigung seiner Produktion
einen interessanten Vortrag halten über seine Erlebnisse im Burenkriege.
— Doppel-Trapez von den Geschwister **Kaiser**. — „Norma“, Kunstschuck-
pferd, „Emir“, Gedächtnis-, Mnemotechnik- u. Kartenkünstlerpferd, vor-
geführt von Herrn **Kaiser**. — „Murphi“, amerik. Nähnen-Büffel in
bis jetzt unerreichter Dressur von Herrn **Kaiser** vorgeführt. Außerdem
Ballet und Pantomimen.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen städtischen
Kapelle.

Donnerstag, den 19. Februar:

Zweite Vorstellung.

Preise:

Sprengitz 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Kinder: auf den Siben halbe Preise, Gallerie 20 Pfg.

Hochachtend

Otto Mark, Direktor.

Freiwillige
Feuerwehr
Halver.

Samstag, den 28. Febr. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Statuten-Veränderung.
2. Generalapell.

Jeder Kamerad hat Sorge zu
tragen, daß seine sämtl. Ausstattungs-
gegenstände zur Stelle sind.

Der Vorstand.

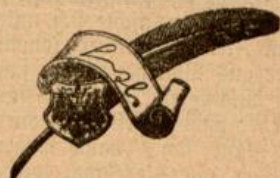
Gemischter Chor „Adler“
Halver.

Die Chorstunde

am Mittwoch, den 18. Februar

fällt aus.

Der Vorstand.



Jeden Donnerstag,

Abends 1/2 9 Uhr

Uebungs-Stunde.

Vereinslokal: Im „Adler“

Gäste willkommen.



Schweine-Versicherung
Vornbaum.

II. General-Versammlung

im Vereinslokale

Mittwoch, den 18. Februar,

Abends 7 Uhr.

Diese General-Versammlung ist
beschlußfähig.

Der Vorstand.

Wieder angekommen:

Berlmais, Gerste u.
Gerstenmehl.

Alb. Herdepe, Halber.

Für Raucher!

Holländischer Canaster

1/2 Pfd. Packt 20 Pfg.

F. W. Schulte, Buschhausen.